

# SEHR GEEHRTE LESERIN, SEHR GEEHRTER LESER,

>> Wissenschaft ist spannend: Ein Studium öffnet die Augen, beflügelt die Neugierde und vermittelt Kompetenzen, die dazu befähigen, komplexe Problemstellungen mit Spaß und Erfindungsreichtum anzugehen. Forschung überschreitet die Grenzen des Bekannten, stellt Gesichertes in Frage und schafft so neue Erkenntnisse. Gute Weiterbildung verlässt ausgetretene Pfade, um neue Denkanstöße zu vermitteln. Die KONTUREN 2016 geben Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen Einblick in die Facetten unserer Hochschule.

Die drei starken Fakultäten – Gestaltung, Technik sowie Wirtschaft und Recht – bieten sowohl den Studierenden als auch unseren Partnern in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik eine fachliche Breite, die unter den Hochschulen für angewandte Wissenschaften ihresgleichen sucht. Von der ersten Idee über Konstruktion und Design bis hin zum fertigen Produkt, von der Marktanalyse über die Ressourcenverwaltung bis zur Vermarktung – überall bieten wir praxiserfahrene Expertise. Dabei greift die Hochschule aktuelle Themen wie die Integration von Flüchtlingen oder Fragen nach dem ethischen und gesellschaftlichen Aspekt unternehmerischen Handelns genauso auf wie Forschungen zur Ressourcenschonung, neue Produktentwicklungen oder die Bewahrung alter Handwerkstechniken.

In einem hochschulweiten Strategieprozess haben wir in dieser einzigartigen Kombination und Breite unsere besondere Stärke erkannt. Mit dem Ziel, unser Profil zu schärfen und weiter an einer leistungsfördernden, kreativen und innovativen Lern- und Forschungsumgebung zu arbeiten, haben wir erste Maßnahmen formuliert. Ohne dem laufenden Prozess vorzugreifen, zeichnet sich ab, dass im „Über-den-eigenen-Tellerrand-Schauen“ der Schlüssel zur zukunfts wirksamen, praktikablen und lösungsorientierten Beantwortung der drängenden Fragen von Wirtschaft und Gesellschaft liegt. Diesen übergreifenden Ansatz gilt es curricular, in der Forschung aber auch in der Hochschul- und den Fakultätsverwaltungen zu realisieren.

Dieser an der eigenen Stärke ausgerichtete Ansatz wurde in Senat und Hochschulrat sowie mit externen Partnern und Ratgebern der Hochschule diskutiert und ist überall auf positive Resonanz gestoßen: So hat die Hochschule Pforzheim etwa die renommierte Karl-Schlecht-Stiftung dafür begeistern können, das „Institute for Human Engineering and Empathic Design“ (heedPF) zu unterstützen. Überzeugung, Wissen, Persönlichkeit, Empathie, Vernetzung und Risikobereitschaft – eine erfolgreiche Unternehmensgründung basiert auf wesentlich mehr als einer guten Idee. Das Institut führt künftig Hörsaal, Persönlichkeitsschulung und Werkbank zusammen.



Foto: Harald Koch

Auch das Ministerium für Wissenschaft und Kunst hat den vernetzten Ansatz der Hochschule gewürdigt: Ab 2017 bietet die Hochschule mit „Katapult“ ein Orientierungssemester für Studieninteressierte an. Das interdisziplinäre Projekt wird mit 800.000 Euro vom Land gefördert und ermöglicht eine Art Schnupperstudium. Eine ganz ähnliche Idee verfolgt das „House of Transdisciplinary Studies“ (Hotspot). Hier sollen fächerübergreifende Lehrformate angeboten werden, die Studierende und Lehrende der verschiedenen Fakultäten einbeziehen. Auch diese wird mit knapp 700.000 Euro vom Ministerium gefördert.

Im vom Land ausgezeichneten Weiterbildungsprojekts Blueprint bieten wir ein modulares berufsbegleitendes Programm. Bewusst startet die Hochschule ihr erstes Zertifikatsprogramm „Digital(e) Innovation“ im September – im Sinne der Wissensregion – in Nagold. In Kombination verschiedener Module aus den Bereichen Technik, Gestaltung und Betriebswirtschaft ermöglicht das onlinebasierte Programm mittelfristig den betriebswirtschaftlichen Masterabschluss. Auch hier steht also der Gedanke im Vordergrund, sich bewusst anderen Fächern zu widmen, um neues kreatives Potential zu erschließen.

Die Hochschule Pforzheim genießt im In- und Ausland einen exzellenten Ruf und pflegt vielfältige Kontakte zu Partnern in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Wir gewinnen zahlreiche Studierende aus dem Ausland und fühlen uns zugleich als lebendiger Teil der Stadt Pforzheim und der Region. Für unsere Studierenden und unsere Partner wollen wir mit unserem Facettenreichtum Perspektiven eröffnen und auch zukünftig die besten Köpfe und führende Persönlichkeiten für unsere Hochschule gewinnen.

Der besondere Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Unterstützung unserer Förderer ermöglichen es, dass wir uns dieser Herausforderung stellen. Hierfür bedanke ich mich herzlich! Mein besonderer Dank gilt Frau Professorin Christa Wehner, Dagmar Staud und Patricia Braun, die für unsere KONTUREN 2016 wieder hervorragende Arbeit geleistet haben. Mit dieser Ausgabe wollen wir Ihnen Einblicke geben und Sie für unsere Sache begeistern: die Hochschule Pforzheim!

Prof. Dr. Ulrich Jautz, Rektor